

Inhalt

1.	Einführung.	9
I. WIRTSCHAFTSBÜRGER		
2.	Selbstverantwortung und Selbstverwirklichung: Arbeit	19
2.1	<i>Arbeit statt Muße.</i>	19
2.2	<i>Ethische Bewertung</i>	22
2.3	<i>Recht auf Arbeit</i>	26
2.4	<i>Bürgerlohn oder Bürgerpflicht?</i>	27
3.	Profit und mehr: Zum Ethos des Unternehmers. . .	31
3.1	<i>Ein Philosoph als Unternehmer</i>	31
3.2	<i>Gemeinwohl durch Eigenwohl</i>	32
3.3	<i>Anerkennung</i>	37
3.4	<i>Ein hippokratischer Eid für Manager?</i>	41
3.5	<i>Universitätspolitik: eine Warnung</i>	47
4.	Soziale Gerechtigkeit: ein politisches Zauberwort . .	51
4.1	<i>Zwei Merkwürdigkeiten</i>	51
4.2	<i>Gleichheit</i>	52
4.3	<i>Wechselseitigkeit</i>	55
4.4	<i>Chancen- und Zukunftsgerechtigkeit</i>	58
4.5	<i>Sicherheitsfalle</i>	63
5.	<i>Ausblick: Gerechte Vergütung?</i>	67
5.1	<i>Ein Blick in die Geschichte</i>	67
5.2	<i>Exkurs: Vergütungsneid</i>	70
5.3	<i>Vergüten, wörtlich</i>	72
5.4	<i>Kardinaltugenden</i>	74
II. STAATSBÜRGER		
6.	Bürgersinn	82
6.1	<i>Rechtssinn und Zivilcourage</i>	82
6.2	<i>Gerechtigkeitssinn und Urteilskraft</i>	84

6.3	Gemeinsinn	86
6.4	Demokratische Integrität	89
7.	Ausweitung der Bürgerbeteiligung	90
7.1	Bürger- bzw. Zivilgesellschaft	90
7.2	Direkte Demokratie	97
8.	Toleranz	103
8.1	Stufen und Arten	104
8.2	Pluralismus und Toleranz	105
8.3	Zur Geschichte und Rechtfertigung	108
8.4	Zum Beispiel Kopftuch	115
9.	Ehre, wem Ehre gebührt.	120
9.1	Ein aufgeklärter Begriff	120
9.2	Proto-Gerechtigkeit	125
9.3	«Auf Ehrenwort»	127
9.4	Proto-Glaubwürdigkeit: Ehrlichkeit in der Politik	128
10.	Werte für ein demokratisches Bildungswesen	133
10.1	Grundwerte	134
10.2	Ein Blick in die Weltgeschichte	135
10.3	Werte liberaler Demokratie	141
10.4	Demokratische Bildungsinstitutionen	144

III. WELTBÜRGER

11.	Zusammenleben der Weltkulturen.	151
11.1	Vier Weltbürger	151
11.2	Interkulturelle Rechtsdiskurse	153
11.3	Zwei geschichtliche Vorbilder	156
11.4	Anerkannte Rechtsprinzipien	160
11.5	Ethik plus Anthropologie	161
11.6	Weltrepublik: Acht Einwände	163
12.	Westliche oder universale Werte	172
12.1	Normative Modernisierung	172
12.2	Beispiele	175
12.3	Sechs rechtspolitische Bemerkungen	179
12.4	Ist die Türkei schon europäisch?	183
12.5	Interkulturelle Bürgertugenden	189
12.6	Anhang: Privatheit, Identität und Datenschutz	190

13.	Koexistenz unter Hegemonie?	197
13.1	<i>Kollektivhegemonie: Sicherheitsrat</i>	197
13.2	<i>Individualhegemonie: USA</i>	199
13.3	<i>Hegemoniale Weltöffentlichkeit</i>	206
14.	Nothilfe als Notlösung.	209
14.1	<i>Sechs Bedingungen</i>	210
14.2	<i>Fünf Lehren (Kosovo)</i>	215
14.3	<i>Präventivkrieg (Irak)?</i>	217
15.	Entwicklungspolitik	223
15.1	<i>Was heißt Entwicklung?</i>	223
15.2	<i>Zur Rechtfertigung</i>	227
15.3	<i>Aid for Trade?</i>	231
15.4	<i>Verantwortung der Entwicklungsländer</i>	235
16.	Sieben Gesichter der Natur	238
16.1	<i>«Unbegreiflich verschiedene Verhältnisse»</i>	238
16.2	<i>Nutzen, Erforschen und Beherrschen</i>	242
16.3	<i>Schönheit und Gelassenheit</i>	247
16.4	<i>Ausblick: Forstwirtschaft</i>	251

IV. BÜRGER UND MEHR

17.	Zum Beispiel: Geisteswissenschaften	257
17.1	<i>Fünf Kompetenzen</i>	257
17.2	<i>Interkulturell lernen</i>	261
17.3	<i>Marktfähig und doch frei</i>	270

ANHANG

Literatur	279
Sachregister	297
Personenregister	304